

26 Schnelles Wachstum des bilateralen Handels zwischen China und Brasilien

Zwischen China und Brasilien entwickelte sich der bilaterale Handel im letzten Jahr mit einem Anstieg um 78,7% extrem schnell. Das Handelsvolumen erreichte einen Wert von 7,989 Mrd. US\$, mehr als das 3fache gegenüber 1998 mit 2,2 Mrd. US\$. Im Handel mit China weist Brasilien einen Überschuss auf, der sich insgesamt zwischen 1985-2003 auf 13,6 Mrd. US\$ belaufen hat. In den ersten vier Monaten d.J. betrug der positive Saldo im Handel mit China für Brasilien 1,3 Mrd. US\$.

Für Brasilien wurde China zum viertgrößten Handelspartner und dritt-wichtigsten Exportmarkt. Aus Brasilien importiert China in erster Linie Sojabohnen, Eisenerz, Transportmaschinen und -ausrüstungen, elektronische Geräte, Walzstahl, Papier, Kfz-Teile, Leder, Holz und Flugzeuge für den Zivilverkehr.

Brasilien ist Chinas größter Handelspartner in Lateinamerika und exportiert dorthin insbesondere elektrische Haushaltsgeräte, und Maschinen, Metallwaren, Hightech-Produkte, Koks, Garne, Textilien und Radiogeräte.

Neben der schnellen Ausweitung des Handels ist auch eine Intensivierung der Investitionsbeziehungen feststellbar. Bis Ende 2003 wurden 73 mit chinesischem Kapital gegründete Unternehmen in Brasilien registriert. Das Investitionsvolumen dieser Unternehmen belief sich auf 129 Mio. US\$. Schwerpunkte der Investitionen sind die Bereiche Bergbau, Montage elektronischer Haushaltsgeräte, Holzverarbeitung, Telekommunikation, Handel und Dienstleistungen. Der Umfang der brasilianischen Investitionen in insgesamt 312 Projekte in China betrug 890 Mio. US\$. (XNA, 21.5.04)

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen stand auch im Mittelpunkt des mehrtägigen Besuchs des brasilianischen Präsidenten Luiz Inacio Lula da Silva in China im Mai d.J. Die Größe der Delegation, die den Präsident begleitete, weist auf die Bedeutung hin, die Brasilien der Wirtschaftskooperation mit China einräumt. So kamen mit Lula da Silva sechs Gouverneure bra-

silianischer Provinzen, neun Minister und ca. 500 Unternehmer nach China. Während des Besuchs wurden 15 Vereinbarungen über eine Zusammenarbeit unterzeichnet, u.a. in den Bereichen Stahl, Kohle und Automobile. Hierzu zählt auch eine Vereinbarung zwischen der China Petroleum Chemical (Sinopec), dem größten Erdölunternehmen Chinas mit einem staatlichen Kontrollanteil, und dem brasilianischen Staatsunternehmen Petrobras. Beide Erdölgesellschaften wollen in der Erdölexploration, in der Produktion, in der Verarbeitung und beim Verkauf von Brennstoffen zusammenarbeiten. Während des Besuchs von Lula da Silva wurde eine Repräsentanz des Erdölunternehmens Petrobras in Beijing eröffnet. (XNA, 23.5.04)

Weiterhin unterzeichneten die brasilianische Bergbaugesellschaft Vale do Rio Doce und die Aluminium Corp. of China eine Vereinbarung über den Bau einer Aluminiumanlage in Nordostbrasilien. (IHT, 25.5.04) Zwischen Shanghai Baosteel und Vale do Rio Doce besteht bereits eine Zusammenarbeit. (AWSJ, 21.5.04)

In einem gemeinsamen Kommuniqué, dass am 24.5.04 veröffentlicht wurde, betonten beide Seite das Potenzial der Zusammenarbeit und die Bedeutung dieser neuen strategischen Partnerschaft als wichtigen Bestandteil der Beziehungen zwischen China und Lateinamerika sowie der transregionalen Kooperation zwischen Asien und Lateinamerika. (BBC PF, 26.5.04) Der brasilianische Handelsminister Furlan äußerte sich sehr optimistisch hinsichtlich der Möglichkeiten zur Ausweitung des bilateralen Handels. So geht Furlan davon aus, dass sich dieser mindestens um das 10fache vergrößern könnte. (FT, 20.5.04) -schü-

digen Ausschusses des Staatsrates betonte Ministerpräsident Wen Jiabao zwar, dass bereits einige Erfolge mit dem Abbremsen von Überhitzungstendenzen erzielt wurden, andererseits bestünden weiterhin noch viele Probleme. Hierzu zählte er a) das zu hohe Wachstum der Investitionen in Anlagevermögen, b) die Kreditexpansion auf einem hohen Niveau, c) die Knappheiten bei Kohle, Elektrizität, Erdöl und Transportkapazitäten, d) den Anstieg des Preisniveaus und e) die ungelösten Probleme und Widersprüche in der Wirtschaft. Wen betonte auf der Sitzung, dass die verschiedenen Probleme jeweils einzeln gelöst und nicht alle „über einen Kamm“ geschert würden.

Die Anwendung makroökonomischer Steuerung wurde als wichtigstes Instrument auf der Sitzung hervorgehoben. Sie soll auf folgende Bereiche zielen: a) Stärkung der Kreditregulierung und -kontrolle; die Geldpolitik soll angemessen verknappt werden; b) Stärkung der Koordination wirtschaftlicher Operationen mit Einsatz des Preishebels, um wirkungsvoll die Widersprüche zwischen Angebot und Nachfrage nach Kohle, Elektrizität, Erdöl und Transportkapazitäten zu lösen; c) der Grundstücksmarkt soll stärker kontrolliert und die Landnutzung für die Bauindustrie stärker überwacht werden; d) Kontrolle der Investitionsprojekte mit (hohen) Anlageinvestitionen und Vorgehen gegen rechtliche Verstöße und Vorschriften; e) Restrukturierung und Stärkung der Unterstützung schwacher Bindeglieder in der Wirtschaft wie Landwirtschaft, Hightech-Industrien, Kommunikation, Energieressourcen, soziale Aufgaben wie Bildung, Wissenschaft und Technologie, Gesundheit und Umwelt. Gleichzeitig soll die Entwicklung Westchinas und die der alten Industriestandorte im Nordosten und anderswo gefördert werden. (BBC PF, 22., 23.5.04)

Die Zentralbank warnte in einem Bericht Mitte Mai vor drei überhitzten Branchen, nämlich Eisen und Stahl, Zement sowie Aluminium. Im letzten Jahr waren die Anlageinvestitionen in diesen drei Branchen um 96,6%, 121,9% und 92,9% gestiegen. Auch im 1. Quartal dieses Jahres weisen diese Branchen noch extrem hohe Zuwachsraten bei den Investitionen aus, näm-

Binnenwirtschaft

27 Zweistellige Wachstumsraten in vielen chinesischen Provinzen

Die Zentralregierung bemüht sich derzeit, die Überhitzungstendenzen in einer Reihe von Wirtschaftssektoren zu bremsen. Auf einer Sitzung des Stän-

lich 107,2% in der Eisen und Stahlbranche, 101,4% in der Zementindustrie und 39,3% in der Aluminiumindustrie.

Die Zentralbank geht davon aus, dass bei der Realisierung der neuen Projekte mit diesen Anlageinvestitionen das Marktangebot weit über die Nachfrage hinauschießen wird. Dies werde zu einer Verschwendung führen und das Finanzrisiko verschärfen. Einem Bericht der Zentralbank von Februar d.J. nach lag der Anteil der Bankkredite an den Investitionen der genannten drei Branchen bei rd. 42%, der Verschuldungsgrad der Unternehmen betrug mehr als 45%. (XNA, 14.5.04)

Während die Zentralregierung auf die konjunkturelle Bremse tritt, scheint das Wachstum in vielen Provinzen noch ungebrochen zu sein. Saisonale Faktoren spielen im ersten Quartal eines Jahres – insbesondere aufgrund des höheren privaten Konsums während der Urlaubswoche des Frühlingsfestes – zwar eine gewisse Rolle, doch sind die Statistiken für die ersten drei Monate d.J. zum regionalen Wachstumstempo von Interesse. Gemeinsam ist den meisten Provinzen ein BIP-Wachstum das zweistellig ist, extrem hohe Wachstumsraten der Anlageinvestitionen und der industriellen Wertschöpfung.

GUANGDONG

Die südostchinesische Provinz Guangdong weist mit 317,98 Mrd. RMB den höchsten BIP-Wert im 1. Quartal 2004 auf, das BIP-Wachstum lag bei 15%. (XNA, 2.5.04)

Guangdong trug mit 72,74 Mrd. US\$ zum Außenhandel bei. (XNA, 2.5.04) Dies war ein Anteil von 30,3% am gesamten Außenhandel. (XNA, 5.5.04)

JIANGSU

Mit einem BIP von 295,6 Mrd. RMB stellt die ostchinesische Provinz Jiangsu ebenfalls ein Schwergewicht unter den Regionen dar. Jiangsu realisierte ein BIP-Wachstum in Höhe von 14,6%, allerdings war diese Wachstumsrate nur 1 Prozentpunkt höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Hier spielte das Wachstum im Industriesektor mit 25,9% die Schlüsselrolle für das gesamte BIP-Wachstum der Provinz.

Die Anlageinvestitionen der Provinz, die rd. ein Zehntel der gesamten Investitionen Chinas ausmachten, beliefen sich auf 142,3 Mrd. US\$, ein Anstieg um 63,8%. (XNA, 3.5.04)

SHANDONG

Das BIP der ostchinesischen Provinz Shandong war mit 298,66 Mrd. RMB fast ebenso hoch wie das Jiangsus, doch fiel das BIP-Wachstum mit 15,1% etwas höher aus; 2,3 Prozentpunkte mehr als in der Vergleichsperiode des 1. Quartals 2003. Die industrielle Wertschöpfung erhöhte sich um 20,7%, die Anlageinvestitionen stiegen um 73,1%. Besonders hohe Investitionen flossen in die Bereiche Metallurgie (+380%), Chemie (+97,3%), Maschinenbau (+130%) und Textilindustrie (+110%). (XNA, 4.5.04)

ZHEJIANG

Auch die ostchinesische Provinz Zhejiang ist von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesamtentwicklung. Das BIP belief sich im 1. Quartal 2004 auf 238,5 Mrd. US\$, ein Anstieg um 15%. Gegenüber der Vergleichsperiode war dies eine Zunahme um 1,7 Prozentpunkte. Die industrielle Wertschöpfung der Provinz wies eine Zunahme um 16,8% auf. (XNA, 1.5.04)

HUBEI

Auf die zentralchinesische Provinz Hubei entfiel ein BIP mit einem Wert von 131,164 Mrd. RMB, weniger als die Hälfte verglichen mit Jiangsu. Das BIP-Wachstum betrug dort 11,8%, das waren 2,3 Prozentpunkte mehr als in der Vergleichsperiode. Die industrielle Wertschöpfung erhöhte sich um 21,7%; die Anlageinvestitionen nahmen um 49,1% zu. Die Provinz trug mit 1,386 Mrd. US\$ zum Außenhandel Chinas bei (+28,4%). (XNA, 3.5.04)

LIAONING

Die nordöstliche Provinz Liaoning verzeichnete eine BIP-Wachstumsrate von 12,5%; der BIP-Wert lag bei 126,54 Mrd. RMB. Die Wertschöpfung im Sekundärsektor (Industrie und Bauindustrie) nahm um 16,5% zu. (XNA, 2.5.04)

Das Außenhandelsvolumen der Provinz erreichte einen Wert von 6,32 Mrd. US\$ (+17,8%). (XNA, 2.5.04)

SICHUAN

Die südwestliche Provinz Sichuan erreichte ein BIP von 124,31 Mrd. RMB, das waren 13,2% mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Wachstum wurde vor allem im Industriesektor generiert, der einen Zuwachs von 27,6% aufweist. Die Anlageinvestitionen nahmen um 35,8% zu. Der Außenhandel der Provinz nahm um 43,9% auf 1,47 Mrd. US\$ zu. (XNA, 1.5.04)

FUJIAN

Das BIP der ostchinesischen Provinz Fujian lag im 1. Quartal bei 110,47 Mrd. RMB, eine Zunahme um 12,5%. Die industrielle Wertschöpfung erhöhte sich um 16,1% und die Anlageinvestitionen um 33,5%. Mit einem Volumen von 10,35 Mrd. US\$ stieg der Außenhandel um 43%; die Exporte machten 6,16 Mrd. US\$ aus (+42,1%). (XNA, 1.5.04)

INNERE MONGOLEI

Mit einer Wachstumsrate von 18,7% im 1. Quartal weist die nordchinesische Provinz Innere Mongolei wohl das höchste Entwicklungstempo auf. Gegenüber dem 1. Quartal 2003 lag das Wachstum auch um rd. 6 Prozentpunkte höher. Das Wachstum wurde vor allem durch die Ausweitung der Wertschöpfung in Industrie und Bauindustrie getragen, das bei 25,9% lag.

Die Anlageinvestitionen der lokalen Unternehmen nahm um 160,5% zu. Die Exporte stiegen um 12,6% auf 290 Mio. US\$. Mit einem BIP von 34,4 Mrd. RMB ist die Provinz jedoch für das Gesamtwachstum nicht von besonderer Bedeutung. (XNA, 1.5.04)

HEILONGJIANG

Ebenso wie Liaoning zählt Heilongjiang zu den drei nordöstlichen Provinzen. Das BIP lag dort bei 96,33 Mrd. RMB, eine Zunahme um 10,5%. Dies war das höchste Wachstum seit 1992. Von besonderer Bedeutung war hier die industrielle Wertschöpfung, die um 14,5% sowie die Anlageinvestitionen, die um 36,2% gestiegen waren. Das Außenhandelsvolumen der Provinz nahm um 32% zu und erreichte einen Wert von 1,49 Mrd. US\$. (XNA, 1.5.04) -schü-

28 Zentralregierung: Provinzen sollen Inflationsentwicklung begrenzen

Vor dem Hintergrund steigender Preise hat die Staatliche Entwicklungs- und Reformkommission Anfang Mai d.J. die Provinzen aufgefordert, die Entwicklung des Preisniveaus auf lokaler Ebene streng zu überwachen. Die Lokalbehörden sollen in die Preisfestsetzung eingreifen, wenn das Wachstum der Verbraucherpreise kontinuierlich monatlich über 1 Prozentpunkt zunimmt oder wenn der monatliche Verbraucherpreisindex in drei aufeinander folgenden Monaten um 4% und mehr steigt. Weiterhin sollen die Lokalbehörden keine Genehmigung für Preissteigerungen für viele Konsumgüter gleichzeitig erteilen, um eine Panikstimmung bei den Konsumenten zu vermeiden.

Die Staatliche Entwicklungs- und Reformkommission hatte im März auf der NVK-Tagung in ihrem Bericht eine Inflationsentwicklung von höchstens 3% gegenüber dem Vorjahr als Ziel vorgegeben. (BBC PF, 8.5.04)

Die Verbraucherpreise waren im März d.J. um 3% gestiegen (BBC EF, 13.5.04). Für den Monat April wird eine Zunahme der Verbraucherpreise um 3,8% gemeldet. (IHT, 15.5.04)

Nach wie liegt die Zunahme der Bankkredite über den Vorgaben der Regierung. Im März lag das Wachstum bei 20,7% und im April bei 20,4% im Vergleich zu den jeweiligen Monaten des Vorjahres. Das Geldmengenwachstum betrug im März und April jeweils 19%. (IHT, 15.5.04)

Ende Mai forderte die Zentralregierung die Provinzen erneut auf, der Politik der konjunkturellen Abbremsung zu folgen. Angeblich soll Wen Jiabao die Übernahme der Politikmaßnahmen der Zentralregierung auch explizit von Shanghai eingefordert haben, insbesondere hinsichtlich des Immobiliensektors und des Stahlsektors. (AWSJ, 28.5.04)

Die Metropolregion Chongqing wird als Model für die Übernahme der Politikrichtlinien der Zentralregierung genannt. So soll hier gleich nach der bereits im Herbst begonnenen Kampagne gegen die Überhitzung im Immobiliensektor die Vergabe von Lizenzen

für neue Eisen- und Stahlfabriken eingefroren worden sein. (SCMP, 17.5.04)

Aus Sicht des bekannten Ökonomen Hu Angang, würden lokale Funktionäre kein Interesse haben, das Wachstum abzubremsen. Andererseits warnte er vor den möglichen Folgen, die dieses Verhalten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben könnte: „If the central government loses this battle with the local governments, we're looking at a crisis down the road“. (SCMP, 17.5.04) -schü-

SVR Hongkong

29 Öffentliche Konsultationen über Modifikationen des Wahlrechts

Nachdem der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses im April die Abhaltung direkter Volkswahlen in der SVR für die Jahre 2007 bzw. 2008 ausgeschlossen hatte (zu der höchst umstrittenen Entscheidung s. C.a., 2004/4, Ü 26), legte die von der Hongkonger Regierung gebildete Taskforce für konstitutionelle Entwicklung am 11. Mai Vorschläge für Modifikationen des bestehenden Wahlrechts vor. Auf der Grundlage dieser Vorschläge sollen nun bis zum 31. August öffentliche Konsultationen abgehalten werden.

In dem dritten Bericht, den die Taskforce unter *Chief Secretary* Donald Tsang seit ihrer Gründung vorgelegt hat, werden verschiedene mögliche Wege für Änderungen der Verfahren für die Wahl zum Regierungschef und zur Legislativversammlung aufgezeigt, um eine größere Repräsentativität der involvierten Gremien zu erreichen. Vorgestellt wurden folgende Vorschläge für die Wahl zum Regierungschef, die bislang durch ein 800-köpfiges, verschiedene gesellschaftliche Sektoren Hongkongs repräsentierendes Wahlkomitee erfolgt:

- Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Wahlkomitees
- Änderung in der Zusammensetzung des Wahlkomitees

- Veränderungen in der sozialen Struktur und der Größe der Wählergruppen, aus denen die Mitglieder des Wahlkomitees hervorgehen
- Reduktion der für die Nominierung von Kandidaten für das Amt des Regierungschefs nötigen Stimmen im Wahlkomitee

Für die Wahl zur 60-köpfigen Legislativversammlung, die ab 2004 zur Hälfte durch direkte Wahlen in geographischen Wahlkreisen, zur anderen Hälfte durch branchenbezogene Wahlkollegien (*functional constituencies*) erfolgen wird, wurden folgende Modifikationsvorschläge vorgelegt:

- Erhöhung der Gesamtzahl der Sitze
- Erhöhung der Zahl der aus direkten Wahlen hervorgehenden Sitze
- Erhöhung der Zahl der aus den branchenbezogenen Wahlkollegien hervorgehenden Sitze
- Modifikation der Stimmgewichtung verschiedener berufsständischer Gruppen in den branchenbezogenen Wahlkollegien
- Erleichterungen im passiven Wahlrecht als Abgeordnete der Legislativversammlung für im Ausland lebende Bewerber

Wie Regierungschef Tung Chee-hwa und Donald Tsang bei der Vorstellung des Berichts betonten, habe man das im *Basic Law* festgeschriebene „letztendliche Ziel“ direkter Volkswahlen keineswegs aus den Augen verloren – es gehe vielmehr darum, einen Pfad des Machbaren aufzuzeigen, auf dem dieses Ziel schließlich in geordneter Weise erreicht werden könne. Sie riefen die Hongkonger Bevölkerung auf, sich konstruktiv an der Diskussion über eine Änderung der Wahlverfahren zu beteiligen. Voraussetzung sei allerdings, dass sich die Vorschläge innerhalb der vom *Basic Law* und der Entscheidung des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses gesteckten Parameter bewegten; Änderungsvorschläge, die diesen Rahmen verließen, „would lead us nowhere“, so Donald Tsang.